

Schweizer haben keine Ahnung vom neuen 50er-Nötli

ZÜRICH. Vom neuen 50er kursieren Fälschungen. Da nur jeder Vierte die Sicherheitsmerkmale kennt, ist das gefährlich.

Seit gut zwei Monaten ist die neue 50er-Note in Umlauf – und bereits kursieren Fälschungen. Aufgetaucht sind sie Ende Mai in Chur. Dass die Blüten auffielen, ist nicht selbstverständlich. Eine repräsentative Umfrage von Market-agent.com von Anfang Juni zeigt: 35 Prozent der Befragten kennen die Sicherheitsmerkmale des Nötli «sehr schlecht» oder «eher schlecht», 40 Prozent kennen die Prüfzeichen mittelmässig. «Gut» oder «sehr gut» kennt sie nur ein Viertel.

Die von der Schweizerischen Nationalbank (SNB) herausgegebenen Nötli haben fünfzehn Sicherheitszeichen. «Anhand von fünf Merkmalen lässt sich leicht erkennen, ob eine Note echt oder unecht ist», so die SNB. Ein Zeichen ist der Kreuztest. Hält man die Note gegen das Licht, wird das Schweizer Kreuz zur Flagge. Die Einführung der Note wurde mit einem

TV-Spot und Plakaten begleitet: Die Kampagne hatte das Ziel, die Gestaltung und die Sicherheitsmerkmale der Note zu präsentieren. Hat die Kampagne ihre Wirkung verfehlt? «Die Kenntniswerte in Bezug auf die Sicherheitsmerkmale bewegen sich in normalen Bandbreiten

und stellen bei den tiefen Fälschungszahlen kein spezielles Risiko dar», so SNB-Sprecher Walter Meier.

Während die Bevölkerung sich mit der Sicherheit noch schlecht auskennt, kommt die Gestaltung der Note gut an. Laut der Umfrage gaben knapp

58 Prozent der Befragten an, dass ihnen das neue 50er-Nötli «gut» oder «sehr gut» gefällt. 28 Prozent finden den neuen 50er «mittelmässig». Nur knapp 15 Prozent gefällt die neue Note «eher weniger» oder «überhaupt nicht».

SANDRO SPAETH



Die Schweizerische Nationalbank präsentierte am 6. April in Bern die neue 50er-Note. KEYSTONE

«Wir gingen davon aus, dass die Noten nicht allen gefallen würden»

Herr Meier*, 58 Prozent geben an, dass ihnen die neue Note (sehr gut) oder (eher gut) gefällt. Hat die SNB einen so hohen Wert erwartet?

Wir sind nicht überrascht, weil wir von jenen Personen, die bei der Vorbereitung der Emission

involviert waren, ebenfalls mehrheitlich positive Rückmeldungen erhalten hatten.

Ganz schlecht kommt die Note bei 15 Prozent der Befragten an. Wie reagiert die SNB?

Wir gingen immer davon aus, dass die neuen Noten nicht

allen Leuten gefallen würden. **Das neue Nötli stellte sich als wenig robust heraus. Es bricht nach dem Falten auf. Merzt die SNB diese Schwächen bei der nächsten Serie aus?**

Die SNB hat die Noten umfangreichen Tests unterzogen.

Sie haben dabei die von der SNB vorgegebenen Anforderungen erfüllt. Die bisherigen Erfahrungen bestätigen, dass die neuen Noten für den Umlauf absolut tauglich sind.

***Walter Meier ist Sprecher der Nationalbank (SNB).**

20 Sekunden

Generationenvertrag

ZÜRICH. Der Chef von Swiss Life, Patrick Frost, hat Massnahmen zur Sicherung der Altersvorsorge gefordert. In der «Schweiz am Sonntag» plädierte der Manager etwa für niedrigere BVG-Beiträge mit zunehmendem Alter. SDA

Notenbankchef geht

MUMBAI. Der indische Zentralbankchef, Raghuram Rajan, hat überraschend das Handtuch geworfen. Der am Wochenende bekanntgemachte Verzicht auf eine zweite Amtsperiode erfolgt nach wachsender Kritik aus Teilen der Regierungspartei von Ministerpräsident Narendra Modi. SDA/REU

Xi Jinping in Serbien

SMEDEROVO. Der chinesische Präsident Xi Jinping hat gestern zum Abschluss seines dreitägigen Staatsbesuchs in Serbien ein Stahlwerk besucht. Es wurde kürzlich von chinesischen Investoren übernommen. Arbeiter der Fabrik Zelazara Smederovo winkten ihm mit Fähnchen zu. AP

PostFinance will an die Börse

BERN. Die PostFinance-Spitze tut sich schwer damit, dass die Politik ihr keine Kredit- und Hypothekenvergabe erlaubt. Um dies zu ermöglichen, steht PostFinance-Chef Hansruedi Kögler auch einem Börsengang positiv gegenüber. Als PostFinance-Chef sollte er sich zwar nicht zur Besitzerstruktur äussern, so Kögler zur «NZZ am Sonntag». Doch er macht seine Haltung klar: «Ich würde mich überhaupt nicht gegen eine Privatisierung wehren.» SDA



Migros-Ice-Tea.

Lidl kopiert Ice Tea der Migros

ZÜRICH. Der Migros-Ice-Tea ist Kult. Nun hat Lidl sich vom Erfolg der Migros inspirieren lassen. Seit neustem verkauft der Discounter PET-Flaschen, die dem Original ähnlich sehen. «Unserer Ansicht nach hat Lidl ganz offensichtlich versucht, den Kult-Ice-Tea der Migros zu kopieren», so Migros-Sprecherin Monika Weibel zur «Schweiz am Sonntag». Die Migros unterziehe solche Kopierversuche einer juristischen Prüfung. Weibel liess offen, ob eine rechtliche Intervention folgen könnte. Dass die Migros sich über kopierte Produkte beklagt, entbehrt nicht einer gewissen Ironie. Der Detailhändler gilt selbst als Experte im Bereich des Kopierens. KWO



Lidl-Ice-Tea.

Der Iran will 100 Boeing-Flugzeuge kaufen

TEHERAN. Der Iran hat sich mit dem US-Luftfahrtkonzern Boeing auf den Kauf von 100 Flugzeugen geeinigt. Das bestätigt der Direktor der zivilen Luftfahrtorganisation, Ali Abedsadeh gestern. In den vergangenen Tagen hatte es Meldungen gegeben, dass es zu einem Ver-

kaufsabschluss gekommen sei. Die Vereinbarung stehe, sagte Abedsadeh nun. Sie müsse allerdings noch von der US-Regierung genehmigt werden. Von den 250 Flugzeugen in Iran seien 230 veraltet, und diese müssten dringend ausgetauscht werden, erklärte er. SDA

Bankenaufsicht denkt über Umzug nach

BERLIN. Die Europäische Bankenaufsichtsbehörde EBA wird im Falle eines Brexit-Votums umziehen und damit London verlassen. «Wenn sich die Briten für einen Austritt aus der EU entscheiden, müssten wir tatsächlich in eine

andere europäische Hauptstadt umziehen», sagte der italienische EBA-Chef Andrea Enria der «Welt am Sonntag». Die Briten stimmen am kommenden Donnerstag über den Verbleib in der EU ab. SDA